**Kurzinfo über die Schule**

In der Hilde-Domin-Schule werden alle Schülerinnen und Schüler unterrichtet, die in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP) stationär oder teilstationär untergebracht sind , unsere Schule ist eine „Durchgangsschule“, d.h. der Schulbesuch ist i.d.R. auf die Dauer des Klinikaufenthalts beschränkt. Wir (6 Sonderschullehrerinnen, 1 Sek I-Lehrerin, 1 Sek II-Lehrerin und eine Biologin) beschulen Schülerinnen und Schüler von Klasse 1 bis Klasse 12 aller Schulformen im Klassenlehrerprinzip. Bei Bedarf (besonders schwere Erkrankungen, Schüler, die aufgrund schwerster Verhaltensauffälligkeiten nicht gruppenfähig sind oder schwer geistig behinderte Schüler) bieten wir auch Einzel- oder Kleingruppen-unterricht an. Die durchschnittliche Klassengröße beträgt 6-10 Schüler. Zum Mitarbeiterteam gehören außer den Lehrerinnen 2 Sekretärinnen, 1 Hausmeisterin und 1 Freiwillige im sozialen Jahr.

Wir arbeiten eng im multiprofessionellen Team mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Klinik (Ärztinnen/Ärzte, Psychologinnen/Psychologen, Erzieherinnen/Erzieher, Sozialarbeiterinnen, Ergotherapeuten, Musiktherapeutin, Bewegungstherapeuten) zusammen und stehen in ständigem Austausch.

Die Schülerinnen und Schüler weisen alle kinder- und jugendpsychiatrischen Erkrankungen auf, wie Hyperaktivität und mangelnde Affektsteuerung, tiefgreifende Störungen der Emotionalität und des sozialen Verhaltens, Aufmerksamkeitsstörungen (oft kombiniert mit Schulversagen), Ticstörungen, z. B. Tourette-Syndrom, Mutismus, Autismus, häufig: Asperger in Form von Distanz- und Empathiestörungen, Schulphobie (als Trennungsproblematik), Schulangst (als ausgeprägte soziale Angst oder aus Überforderung), Zwangserkrankungen, Enuresis, Enkopresis, Psychotische Syndrome, z.B. schizophrene oder depressive Störungen, Essstörungen (Magersucht, Bulimie, Adipositas), Abhängigkeiten (Drogen, Alkohol, Internet), Suizidalität

Hauptziel und Auftrag der Hilde-Domin-Schule ist es, dafür Sorge zu tragen, dass die Schülerinnen und Schüler auch bei längerer Krankheit ihr Recht auf Unterricht einlösen können.

**Kooperation mit der kath. Bücherei St. Joseph und St. Norbert**

Der Kontakt wurde durch die Klassenlehrerin der Klassenstufe 6/7, Heike Niehörster, bereits vor einigen Jahren hergestellt. Seitdem finden immer wieder Ausstellungen von Arbeiten der Schülerinnen und Schüler von Frau Niehörster dort statt, so z.B.

„Engel im Paradies“

Collagen auf Papier von Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 1-4

„Bücher verfremden“

Objektgestaltung von Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 6 und 7

„Mein Gesicht ist eine Maske“

Masken aus Pappmaché, gestaltet von Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 5-7

„Goldengel“

Acryl auf Leinwand, gestaltet von den Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 6 und 7

Frau Oly, die Leiterin der Bücherei, liest seit 2012 regelmäßig in unserer Schule, zunächst noch in unserer Außenstelle an der KGS Neufelder Str., dann in den übergangsweise aufgestellten Pavillons und seit 2015 in unserer neu eingerichteten Schülerbücherei im Neubau.

**Infos zum Projekt**

In der Adventszeit wurde auf Anregung von Heikle Niehörster mit den Klassenstufen 8/9 (Klassenlehrerin Elke Meier-Kläsener) und 6/7 (Klassenlehrerin Heike Niehörster) ein Waffelverkauf organisiert, der sowohl bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Klinik als auch bei den Mitarbeiterinnen und Schülerinnen und Schülern der Hilde-Domin-Schule großen Anklang fand. Der Erlös betrug € 65,-

Parallel dazu gestaltete und verkaufte die Klassenstufe 9/10 unter Leitung von Elke Hauke Weihnachtsbaumkugeln und Weihnachtskarten. Der Erlös betrug hier € 70,-

Der Gesamtbetrag wurde von der Schulleiterin Gabriele Balfer auf € 200 aufgerundet.

Von Anfang an war geplant, den Erlös einer Organisation zu Gute kommen zu lassen, die für und mit Flüchtlingskindern arbeitet. Durch die enge Verbundenheit mit der Bücherei war dann auch schnell ein Projekt gefunden: „Erstlesen mit Flüchtlingskindern“

Das Projekt wurde initiert von Maria Daub, die Kontakt zur örtlichen Flüchtlingshilfe aufgenommen und das Projekt in den einzelnen Flüchtlingsheimen vorgestellt hat. Sie ist auch weiterhin federführend und Ansprechpartnerin.

Die Idee, Flüchtlingskindern ab 3 Jahren bis zum Grundschulalter vorzulesen, mit ihnen zu spielen und so – auch sprachlich – einen wichtigen Beitrag zur Integration zu leisten, hat auch viele Freiwillige angesprochen. So haben sich 17 Vorleser aus den Gemeinden gemeldet, die seit dem 20.01.2017 jeden Samstag von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr den Kindern in Kleinstgruppen vorlesen und mit ihnen spielen.

Köln, den 07.01.2017